

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

F. W. Delkekamp's Malerischer Reise-Atlas des Rheins von Basel bis zum Meere

Delkeskamp, Friedrich Wilhelm

Frankfurt a. M., 1844

Utrecht

[urn:nbn:de:bsz:31-118932](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-118932)

gehalten, welche im folgenden Jahre zu Utrecht die Union schloßen. 1679 wurde Arnheim von den Franzosen erobert. Vom holländ. General Coehorn wurde die Stadt später noch mehr befestigt. 1813 hatten die Franzosen nahe vor derselben ein befestigtes Lager, welches am 30. November 1813 (wie auch die Stadt), durch die Preußen von einer Abtheilung des Bülow'schen Corps erobert wurde, wobei der französische Divisions-General Charpentier sein Leben verlor. Der Handel, besonders Speditionshandel ist bedeutend. Kunstschule, Tabaksbau, Papiermühlen.

Werkwürdigkeiten: die Cathedrale zum hl. Eusebius, *) mit den Grabmälern der Grafen und Herzoge von Geldern (besonders das des Grafen Karl von Egmont). Vom Thurme dieser Kirche genießt man eine herrliche Aussicht über die weiten Ebenen Hollands. Der alte Palast des Statthalters *), der Justizpalast. Gasthöfe: in den Arend (Adler), Hôtel des Pays-Bas, de Zon (in der Sonne), Zwijnshoofd (Schweinskopf), dessen Besitzer, Herr Sandersleben, ein Deutscher ist. Aus demselben fahren die weißen Diligencen ab; auch ist ein Badhaus damit verbunden. Die Umgegend von Arnheim ist reizend und wird oft das Paradies von Holland genannt; die Höhen sind mit Landhäusern reich geschmückt, als: Sonsbeek, Hartjesberg, dem Baron van Heeckeren gehörend; bei dem schönen Dorfe Velp die Landhäuser Rosenthal (Rozenendaal), Vilsjen, Berkhuyzen, Ridderoort, Nedachten u. m. a. Die mit Wasserkräften und andern Werkwürdigkeiten prangenden Anlagen werden anständigen Besuchern bereitwillig gezeigt. Die Pfälz-Dampfschiffe fahren auch bei Arnheim an.

Wageningen, ein ansehnliches Städtchen mit 3000 E. und Postst. ist durch einen kurzen Canal mit dem Rhein verbunden. Obstreiche Gegend. Gasthof: het Wapen van Gelderland.

Uenen, Städtchen mit 1600 E. und alter gothischer Kirche mit vierlichem Thurme; Tabaksbau (vorzüglich guter Tabak). Tacitus erwähnt schon diesen Ort. Der un-

*) Siehe Seite 17.

glückliche Kurfürst von der Pfalz Friedrich V. beschloß hier, nach dem Verlust der böhmischen Königskrone, sein Leben. Die Utrechter Straße führt nach dem Dorfe Amerongen, (Postst.) Gasthof: het roode hart (das rothe Herz) oder die Post. Die Straße führt weiter über die schönen Dörfer Leersum, Doorn, Driebergen, Zeist und de Bilt durch einen wahren Garten mit herrlichen Landhäusern nach Utrecht.

Wijk bij Duurstede, ein kleines Städtchen mit 2000 E.; das verfallene Schloß in dessen Nähe soll das röm. Batavodurum sein. Oberhalb der Stadt sondert sich wieder ein kleiner Arm des Stromes, der krumme Rhein genannt, ab, welcher an Utrecht vorbei nach Leiden und bei Katwijk vermittelst Schleusen in die Nordsee mündet. Der Hauptarm nimmt hier den Namen Lek an und fließt an Ruilenburg vorüber nach

Bianen, einem Städtchen mit 2000 E. $\frac{1}{2}$ Stunde vom Strom entfernt, wo bedeutende Schleusen angelegt sind, die den Zweck haben, bei feindlichen Einfällen das Land in weitem Umkreise unter Wasser zu setzen und dadurch jedes Vordringen unmöglich zu machen.

Abseher nach Utrecht.

Bianen gegenüber liegt Breeswijk, Landungsort der Dampfschiffe; von da geht ein Canal und neben diesem eine Poststraße nach Utrecht. Die Reisenden werden dann sogleich in bequemen Omnibus für 70 Cents (45 fr.) nach Utrecht gefahren, und von dort auf der Eisenbahn nach Amsterdam.

Utrecht,

Hauptstadt der holländ. Provinz gl. Namens, mit 45,000 E., eine der ältesten Städte der Niederlande, röm. Ursprungs (Ultra Trajectum), von den Friesen und Franken

Wittaburg oder Wittrocht genannt. Der heilige Willibrordus und Bonifacius, sowie andere ausgezeichnete Bischöfe lehrten hier. Die Stadt gehörte zuerst zu Lotharingen, dann zum Deutschen Reiche, und war oft Kaiserthum; im Juni 1039 starb hier Kaiser Konrad II. und am 23. Mai 1125 Heinrich V., der letzte Salier, beide im Dom zu Speyer begraben. Karl V. erbaute hier die Friedensburg, welche 1577 von den Bürgern zerstört wurde. Der Lehrer des Kaisers, Adrian Floriszoon, später Papst Adrian VI., wurde 1459 hier geboren; 1579 wurde hier die Union der 7 niederländischen Provinzen geschlossen, durch welche Wilhelm I. Statthalter und die Unabhängigkeit der Niederlande gegründet wurde. 1672 wurde die Stadt durch Ludwig XIV. hart gebrandschatzt. 1713 wurde hier ein Friede geschlossen welcher den Erbfolgekrieg beendigte und die Ruhe in Europa wiederherstellte.

Der ohnehin kleine Rest des Rheins theilt sich in Utrecht nochmals; der rechts abfließende Arm ergießt sich unter dem Namen Bechte bei Nuiden in die Zuidersee, der links fließende, der alte Rhein genannt, nimmt seine Richtung über Leiden und ergießt sich bei Katwijk in die Nordsee. Die Straßen in Utrecht liegen höher als in den meisten holländischen Städten über dem Wasserspiegel, so daß die Räume unter den Bersten sämtlich bewohnt sind und das Straßensplaster die Bedachung derselben bildet. 1636 wurde hier eine Universität gegründet die viele ausgezeichnete Männer aufzuweisen hat und noch jetzt in blühendem Zustande ist; sie besitzt eine reiche Bibliothek, naturhistorische Sammlungen, ein physikalisches Cabinet, Observatorium etc.

Die gelehrte Gesellschaft (Utrecht'sche Genootschap voor Kunsten en Wetenschappen) wurde 1778 gestiftet und ertheilt jährlich zur Beantwortung wissenschaftlicher Preisfragen goldne Medaillen von 50 Ducaten Werth. Die Münze von Holland; die Veterinarische Schule, das physikalische Cabinet des Professors Blenland ist höchst sehenswerth. Utrecht hat schöne Spaziergänge und Plätze.

Unter den Gebäuden ist besonders der Dom merkwürdig; mehr Theile haben ein hohes Alter; der Theil des Schiffes, welcher den Chor mit dem Thurm verband, wurde 1674 durch einen Sturm weggerissen und nicht wieder in derselben Art ergänzt, so daß der Thurm jetzt von der Kirche getrennt ist. Derselbe ist 388 Fuß hoch und gewährt von der obersten Gallerie eine sehr umfassende Aussicht; der Küster, welcher ein Fernrohr mitnimmt, erhält 10 Stüber Trinkgeld von den Besuchern. Im Thurm ist ein vorzügliches Blockenspiel. Der wohlerhaltene Chor enthält die marmornen Grabmäler Kaiser Konrads II. und Heinrichs V., ferner die mehrerer Bischöfe und des Admirals van Bent. Unter der Kirche sind große Gräber. Der schöne gothische Kreuzgang ist für die Universität eingerichtet. Utrecht ist der Sitz eines Erzbischofs und einer besonders römisch-katholischen Kirchenpartei, der Kirche von Utrecht, gewöhnlich Janseniten genannt. Das Stadthaus ist ein hübsches neueres Gebäude.

Die Stadt besitzt Fabriken in Tuch, Sammet, Seide, Spitzen u. dgl. Kalendruckereien, Garn- und Leinwandbleichen, Gewerksabrik. Ansehnlicher Handel auf den Rhein, besonders mit Köln. An der Ostseite der Stadt ist die berühmte Maillebahn, eine Allee von 8 Reihen Linden, 2000 Schritte lang; durch dieselbe führt der Weg nach dem 2 Stunden entfernten Zeijl, wo eine große Heerhuter-Gemeinde ist, welche in einer Art Gütergemeinschaft leben und nicht unbedeutende Fabriken besitzen.

Gasthöfe: Hôtel de Belle Vue (bei Vermeulen), aus welchem die meisten Dilligenten abgehen; Hôtel des Pays-Bas, Kasteel van Antwerpen auf der oude Gracht. Deutsche Buchhandlung von R. Nathan. Die Straße nach Amsterdam (8 Stunden weit) geht fortwährend durch die reizendsten Landhäuser und Gärten und durch mehrere freundliche Orte. Seit Kurzem ist auch eine Eisenbahn von Utrecht nach Amsterdam eröffnet, die anderer Seite von Utrecht nach Arnheim verlängert wird.

Erläuterungen zum Plan von Utrecht.

- | | | |
|--|--|---|
| A. Domkirche, Münsterlag u. Hal-
verhöllt - Ordeleer. | 2. Juchtenburg, Theater (Schouw-
burg) und Hôtel de Belle Vue. | 9. Profef Reich - Spital. |
| B. Johannisikirche und Platz. | 3. Marienlag mit ehemalig. Kirche. | 10. Bürger - Rathhaus und Kirche. |
| C. St. Yvoonikirche, D. Jacobikirche. | 4. jetzt Venerabil. 4. Rathhaus. | 11. Sternwarte. 12. Stiftung der
Frau v. Kerschwege, gegen-
über Jrenthuis. |
| E. Iuherriche Kirche. | 5. Kosterlag und Reichthuislag. | 13. Jollgasthof (Tolsteeg Paort). |
| F. Schlooskirche und Platz. | 6. Posthaus. | 14. St. Maria od. Kinnichschreibet. |
| G. Nemostrand. H. Catharinaf. | 7. Stadterbauungslag - Saal, 191
Hilversluis - Museum. | 15. Catharinaf. 16. Westthor. |
| I. Kapellort, K. Sankt-Denis-Gloria. | 8. Universitat - Bibliothek, daneben
Sammlung von Landbau - Werk-
zeugen und Militair - Obergericht. | 17. Weiffrauenthor (Witte vrou-
wen Paort). |
| L. Katholische Kirche vor dem Weiff-
rauenthor. | | 18. Waile - Thor ober Barrere. |
| 1. Johannisplatz. | | |

Fortsetzung der Reise von Bienen oder Utrecht nach Rotterdam.

Von Bienen bis Gorkum verbindet der Federik - Canal den Leck mit der Waal. Bei der Fahrt auf dem Leck ist links das befestigte Städtchen Nieuwoort mit 800 Einw.; Lachsang; auf der rechten Seite des Leck ist Schoonhoven, eine Stadt, welche wegen der Salmfischerei berühmt ist. Von hier führt ein Canal, welcher bei Haastrecht in die Dffel mündet. Unterhalb Tredwiff fließt ein Arm des Leck rechts ab unter dem Namen Dffel und berührt die Orte Dffelstein, Kontfoort, Dudewater und vor allen Bouda, eine Stadt mit 13,000 Einw., welche 1372 zum Bunde der Staaten trat; 1426 bis 1428 verteidigte sich hier die heldenmüthige Gräfin Jacobine von Holland, damals Herzogin von Gloucester, gegen die Burgunder, siegte bei Alphen. Sie starb 1436, erst 35 Jahre alt, hatte seltsame Schicksale und soll von wunderbarer Schönheit und mit allen Vorzügen des Geistes und Herzens begabt gewesen sein. Das jetzige Stadthaus war ihre Residenz.

Hier sind die großen Brennereien der irdenen Tabakpfeifen die an 4,000 Arbeiter beschäftigen sollen; der Thon zu denselben wird aus der Gegend von Coblenz, auch zum

Theil aus der Nähe von Namur dahingebracht. Auch große Backstein- oder Klinker- Brennereien sind daselbst; das Material dazu liefert die Dffel und das Haarlemer Meer.

Merkwürdigkeiten: die große St. Johanniskirche ist wegen ihrer herrlichen gemalten Glasfenster, aus dem 16. Jahrh. berühmt; ausgeführt von den Brüdern Bouter und Dirk Krabeth. Gasthöfe: Doelen — Jalm. Bei Bouda sind 2 der schönsten holländischen Windmühlen. Die Mündung des Leck bei Krimpen, und der Dffel bei Kapelle sind nicht weit von einander entfernt. Eine Stunde abwärts gelangt man nach Rotterdam. Bei der Plantage genießt man eine schöne Ansicht der Stadt.

Reise von Rotterdam nach dem Haag und Amsterdam.

Die Landstraße von Rotterdam aus geht längere Zeit neben dem Canal an vielen Windmühlen vorüber, zuerst durch Overschie nach Delft. Schon lange ist eine Eisenbahn von Rotterdam nach dem Haag projectirt; da aber mehreren Grund-Eigenthümer die Abtretung verweigert, so wurden durch den bisherigen Mangel eines holländischen Expropriations - Gesetzes, die Ausführung verhindert. Die Einführung dieses Gesetzes steht in Aussicht.

Delft,

eine gut gebaute Stadt am Schieflüschen, mit breiten, von Canälen durchschnittenen Straßen, welche mit Bäumen besetzt sind; 16,000 Einw. Erwerbzweige sind: Handel und Fabriken in Jagence, feinen Tüchern, Lederwaaren u., doch nicht so bedeutend wie früher. Um 1075 soll Herzog Gottfried von Lothringen die Stadt gegründet haben. 1536 brannte dieselbe bis auf fünf Häuser ab; den 10. Juli 1684 wurde hier der Gründer der niederländischen Freiheit, Prinz Wilhelm von Oranien, ermordet und bald darauf, den 18. August vereinigten sich hier die Staaten, den 17 jährigen Prinzen Moriz von Oranien an die Spitze der Regierung zu stellen. 1683 wurde hier der